

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 31

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei J. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorderasien: Für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Der Redaktor bei +30° R.

Der Seher kommt, der Seher ruft,
Jetzt will er Manuscript.
Der Herr Redaktor schnappt nach Luft,
Weil es noch keines gibt.
Er dreht die Blätter hin und her,
Da schaut er und schaut dort,
Er suchstest fürchtbar mit der Scheer
Und wirft sie endlich fort.

„O, die verwöhnte Leserschaft,
O, die verdamnte Pflicht,
Dass man doch für ein Wischen Geld,
Sich schier den Kopf zerbricht!
Und doch ist Alles Schimpferei,
Zufrieden Niemand ist;
Der Eine spricht von Hummelei,
Der Andere von Mist.“

Und ich quäl' mich zu Tode schier,
Und such' und finde Nichts!
Ob ich die Seeschlang' maltrairir,
Ein A mach' für ein X?
's ist zum Verzweifeln bei der Ditz,
Wie ich die Feder kan,
Hin ist der Geist und fort der Witz,
Ich ärg're mich ganz blau.

Doch Ihr da draussen laßt nur nicht,
Ich hab' Euch in der Hand,
Ich quäl' Euch, daß Ihr das Gesicht
Verliert sammt dem Verstand.
ICH SCHREIB SELBER EIGEN RECHTEN ZEIT,
DER EINE SEHEN TRÄGT,
UND DANKEN IHN, DASS IHN EUCH ERLEBT,
IN DIESEN RECHTEN SCHREIBT!“